



Protokoll
der Rechnungs-Gemeindeversammlung vom
Mittwoch, 6. Juni 2018 um 20.00 Uhr im Gemeindepavillon

Traktanden

1. Wahl von 2 Stimmenzählern
2. Protokoll der ordentlichen Budget-Gemeindeversammlung vom 7. Dezember 2017
3. Genehmigung der Jahresrechnung 2017
4. Kreditabrechnung Kanalsanierung GEP 2. Dringlichkeitsstufe, 3. Teil (2017-2020)
5. Wahl der externen Revisionsstelle für ein Jahr
6. Planungskredit Vorprojekt Sanierung oder Ersatz Gemeindepavillon
7. Aufhebung Reglement über Organisation/Durchführung der Feuerungskontrolle vom 3.12.1987
8. Räumliches Leitbild (OPR Ortsplanungsrevision): Information und erste Meinungsäußerung
9. Verschiedenes

Vorsitz: Gemeindepräsident Stephan Bolliger
Protokoll: Gemeindeschreiberin Karin Imbimbo
Presse: Christoph Zehnder, Oltner Tagblatt

Stimmberechtigte: 22



Seit der Budgetgemeindeversammlung vom 7. Dezember 2017 sind bereits wieder sechs Monate mit verschiedenen Amtstätigkeiten vergangen. Der Gemeinderat hielt eine Klausursitzung und 5 Gemeinderatssitzungen ab. Weiter nehmen die Ressortverantwortlichen an verschiedenen Kommissionssitzungen von regional erbrachten Dienstleistungen für unsere Einwohner wie Schule, Feuerwehr, Zivilschutz und Asyl/Sozialwesen teil. Der Gemeindepräsident dankt den Mitgliedern der Baukommission, des Wahlbüros und allen Delegierten, die sich für das Wohl der Einwohnergemeinde einsetzen.

Im Rahmen der Klausursitzung hat sich der Gemeinderat insbesondere mit der Ortsplanungsrevision sowie dem Gemeindepavillon auseinandergesetzt. Weitere Dauerthemen sind die Verhandlungen mit der SBB sowie die Gemeindefinanzen.

Die Baukommission führte 5 Sitzungen durch und verabschiedete diverse unterschiedliche Geschäfte. Die Rechnungsrevision wurde durch die Treuhandunternehmung Solidis Revisions AG, Olten durchgeführt. Der Finanzverwalter und der Gemeindepräsident führten mit dem Wirtschaftsprüfer eine Abschlussbesprechung durch. Das Prüfungsergebnis war sehr zufriedenstellend. Hinzukommen verschiedene regionale Besprechungen, Weiterbildungen, Sitzungen der Delegierten etc. Das Milizsystem fordert die Einwohner. Der Einsatz der einzelnen Behördenmitglieder ist gross, jedoch für die Funktionstauglichkeit unseres Systems von grosser Bedeutung.

Ein besonderer Dank geht an Walter Egger, Karin Imbimbo, Matthäus und Christoph Huber: Walter Egger hat sich rasch und sehr gut in sein neues Tätigkeitsfeld eingearbeitet. Karin Imbimbo ist unermüdlich und setzt sich zukunftsorientiert für die Gemeinde ein. Matthäus und Christoph Huber haben gerade am vergangenen Donnerstag wieder einmal einen Baum in der Nacht von der Strasse weggeräumt und stellen sich stets für einen Spezialeinsatz zur Verfügung.

Stephan Bolliger hält fest, dass die Einladung zur Gemeindeversammlung mit Bekanntgabe der Traktanden und den detaillierten Botschaften zu den einzelnen Geschäften termingerecht zugestellt worden ist. Alle Detailunterlagen konnten von interessierten Personen während den ordentlichen Öffnungszeiten bei der Gemeindeverwaltung eingesehen oder von der Homepage heruntergeladen werden. Es gibt keine Bemerkungen oder Anträge zur Traktandenliste.

Die Traktandenliste wird von der Gemeindeversammlung einstimmig genehmigt.

Die Gemeindeversammlung sei somit beschlussfähig.

Auf das Verlesen der Entschuldigungen wird verzichtet. Schriftlich abgemeldet haben sich Brigitte und Erich Blattner.



Traktandum 1 Wahl von zwei Stimmenzählern

Als Stimmenzähler vorgeschlagen werden Julia Huber und Christoph Huber. Sie werden von der Gemeindeversammlung einstimmig gewählt.

Es sind 22 Stimmberechtigte anwesend. Das absolute Mehr sind 12 Stimmen.



Traktandum 2 Protokoll der ordentlichen Budget-Gemeindeversammlung vom
7. Dezember 2017

Das letzte Protokoll wurde aufgelegt und konnte auch auf unserer Homepage eingesehen werden. Auf eine Verlesung wird deshalb verzichtet. Der Gemeindepräsident fragt, ob es Einwände, Ergänzungen oder Bemerkungen zum Protokoll gäbe. Dies ist nicht der Fall.

Das Protokoll wurde am 23. Januar 2018 vom Gemeinderat genehmigt.

Der Gemeindepräsident stellt im Namen des Gemeinderates den Antrag, das Protokoll der Gemeindeversammlung vom 7. Dezember 2017 anzunehmen. Der Antrag wird von der Gemeindeversammlung einstimmig angenommen.

Der Protokollführerin, Karin Imbimbo, wird für die Verfassung gedankt.

GEMEINDEVERSAMMLUNG EPPENBERG-WÖSCHNAU

Stephan Belliger
Gemeindepräsident

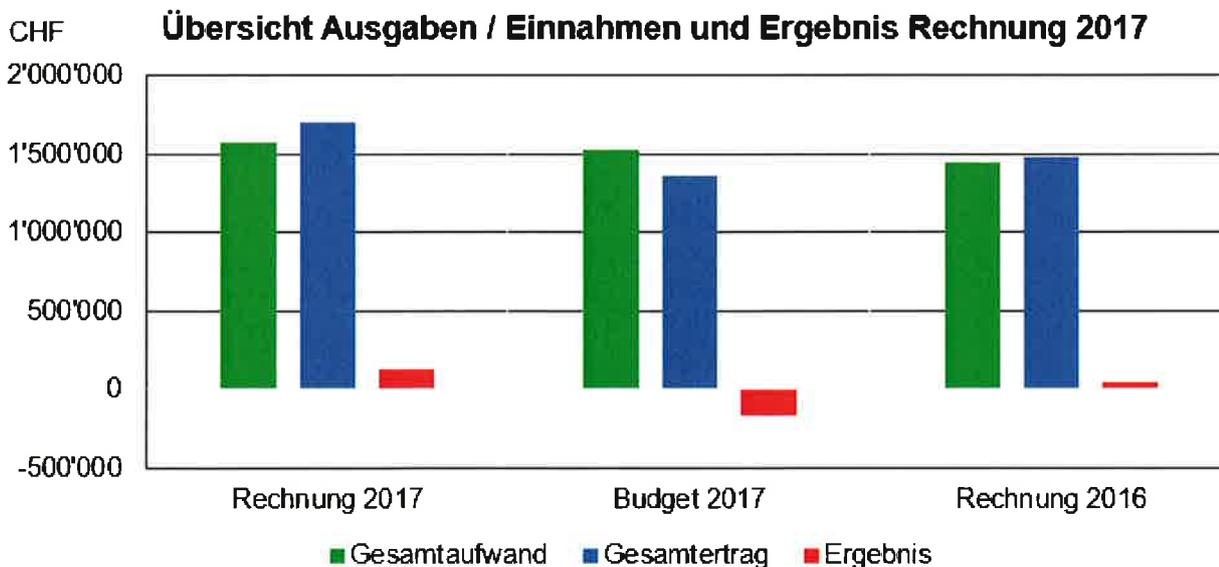
Karin Imbimbo
Gemeindeschreiberin



Traktandum 3 Genehmigung der Jahresrechnung 2017

Gegenüber dem Budget 2017 mussten in gut 46 Budgetpositionen mehr oder weniger grosse positive oder negative Abweichungen ausgewiesen werden. Dies zeigt, dass die finanzielle Lage und vor allem die erwarteten Einnahmen und Ausgaben der Gemeinde nur zu einem Teil abschätzbar sind und immer wieder Geschäftsfälle auftreten, die in der Budgetphase nicht vorhersehbar sind. Dies zeigt aber auch, dass der Gemeinderat versucht, haushälterisch mit den finanziellen Mitteln umzugehen, die die Einwohnerinnen und Einwohner mit ihren Steuern und Gebühren zur Verfügung stellen.

Die Jahresrechnung der Einwohnergemeinde weist einen Ertragsüberschuss von CHF 123'754.16 aus. Gegenüber dem budgetierten Aufwandüberschuss von CHF 166'860.-- schliesst die Rechnung somit insgesamt um CHF 290'614.16 deutlich besser als budgetiert ab. Das gute Ergebnis ist grösstenteils auf hohe Konzessionsgebühren der IBA Aarau Strom AG, neu: Eniwa AG (hoher Stromverbrauch der Tunnelbohrmaschine) sowie auf höhere Einnahmen im Bereich Steuern infolge einmaliger Entschädigungszahlungen im Zusammenhang mit dem Eppenberg-Wöschnau Tunnelbau zurückzuführen.

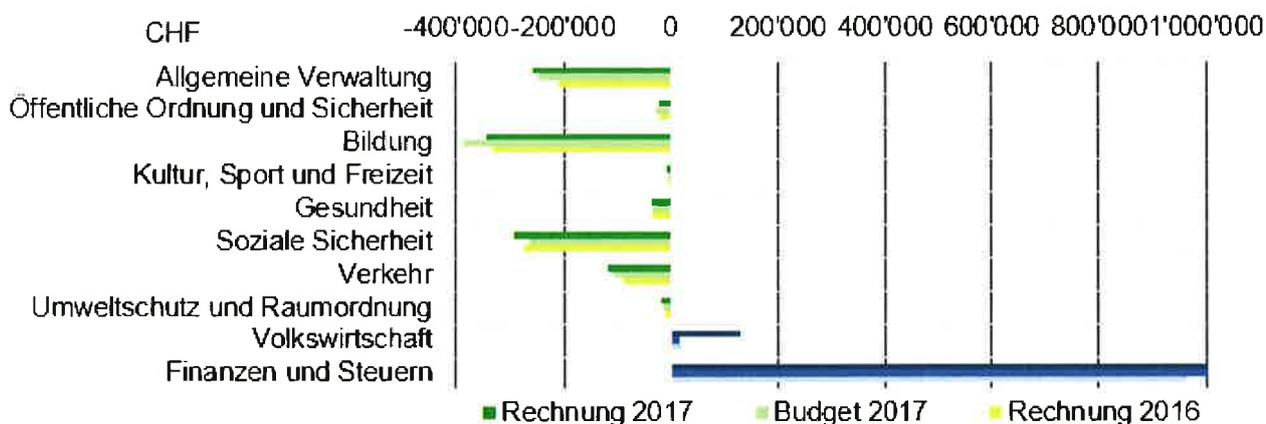


Aufgrund des beibehaltenen Steuerfusses, den Mehreinnahmen über sämtliche Steuerarten bei den natürlichen und iur. Personen, Sondersteuern sowie der erwähnten Konzessionseinnahme und unter Berücksichtigung der durch den Gemeinderat nicht beeinflussbaren Mehrausgaben in den Bereichen gesetzliche Sozialhilfe, Kostenübernahme WVUN, externe Beratung und der Bildung der Vorfinanzierung ist



dieses Rechnungsergebnis aus Sicht des Gemeinderates sehr gut. Aus der Grafik ist ersichtlich, dass die Ausgaben und die Einnahmen in der Summe über dem Budget 2017 und auch der Rechnung 2016 liegen. Der Gemeinderat ist sich jedoch bewusst, dass dieses Jahr von Einmaleffekten geprägt ist und er nicht jedes Jahr mit diesem Steuerertragsvolumen rechnen kann.

Übersicht Nettoausgaben und -einnahmen nach Dienststellen Rechnung 2017



Folgende Punkte trugen dazu bei, dass die Rechnung besser abschloss als budgetiert:

- Insgesamt höhere Ausgaben im Bereich allg. Verwaltung
- Höhere Ausgaben Soziale Sicherheit
- Leicht höhere Ausgaben im Bereich Verkehr
- Tiefere Ausgaben im Bereich Bildung
- Deutlich höhere Einnahmen im Bereich der Volkswirtschaft / Konzession und Steuern

Bezüglich den deutlich höheren Steuereinnahmen ist darauf hinzuweisen, dass ein Teil der Mehreinnahmen insbesondere im Bereich der ordentlichen Steuern von natürlichen und juristischen Personen stammen. Wie bereits erwähnt, können wir nicht davon ausgehen, dass dieser Einnahmenanteil wiederkehrend ist. Das gleiche gilt für die juristischen Personen. Der bereits im Vorjahr erkannte positive Trend hat sich jedoch bestätigt.

Das Wort zum Eintreten wird nicht erwünscht, Eintreten ist somit beschlossen.



3.1 Nachtragskredite

Die vier Nachtragskredite werden auf Seite 13 der Gemeinderechnung ausgewiesen.

	Budget 2017 CHF	Rechnung 2017 CHF	Überschreitung CHF
--	--------------------	----------------------	-----------------------

Gesetzliche Sozialhilfe	117'000.--	137'091.35	20'091.35
--------------------------------	-------------------	-------------------	------------------

Die gesetzliche Sozialhilfe ist gemäss Lastenausgleich um 16,7 % gestiegen.

Honorar externe Unterstützung nach Austritt Verwalterin	0.--	23'403.60	23'403.60
--	-------------	------------------	------------------

Infolge Weggang der langjährigen Finanzverwalterin musste eine Übergangslösung getroffen werden zur interimistischen Führung der Finanzverwaltung.

Kostenbeteiligungspauschale WVUN	0.--	30'000.--	30'000.--
---	-------------	------------------	------------------

Einmalige Kostenbeteiligungspauschale an die neu erstellte Wasserleitung von Wöschnau nach Schönenwerd WVUN sowie den notwendigen Abschlussanpassungen.

Einlage Vorfinanzierung Pavillon	0.--	120'000.--	120'000.--
---	-------------	-------------------	-------------------

Nichtbudgetierte Vorfinanzierung aufgrund des Jahresergebnisses.

Es werden keine weiteren Informationen gewünscht.

Die vier Nachtragskredite zur Jahresrechnung 2017 werden einstimmig vom Souverän genehmigt.

3.2 Jahresrechnung 2017

Wie bereits erwähnt schliesst die Verwaltungsrechnung mit einem Ertragsüberschuss von CHF 3'754.16 deutlich über Budget ab.

Weiter sind folgende Erkenntnisse aus der Verwaltungsrechnung ersichtlich:

- Die Investitionsrechnung weist Nettoinvestitionen von CHF 126'901.45 aus.
- Die Wasserversorgung schliesst mit einem Ertragsüberschuss von CHF 49'538.15 ab. Budgetiert wurde ein Ertragsüberschuss von CHF 21'791.00.
- Die Abwasserversorgung weist einen Ertragsüberschuss von CHF 5'652.95 aus. Der budgetierte Ertragsüberschuss betrug CHF 7'232.00.
- Die Abfallentsorgung weist einen Ertragsüberschuss von CHF 4'077.30 aus. Budget 755.00.

Die Diskussion zum Eintreten wird nicht benützt. Eintreten ist somit beschlossen.



Nachfolgend werden sämtliche relevanten Budgetabweichungen von Walter Egger präsentiert und kurz erläutert.

Die Jahresrechnung 2017 wurde durch die Firma Solidis Revisions AG geprüft. Solidis Revisions AG erstellte einen detaillierten Prüfbericht, den der Gemeinderat an seiner Sitzung vom 23. April 2018 studierte und zur Kenntnis nahm. Die Revisoren halten fest, dass die Rechnungsführung gewissenhaft erfüllt ist. Gleichzeitig gab Solidis Revisions AG den vorbehaltlosen Standardbericht ab.

Der Prüfungsbericht lautet:

“Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine ausreichende Grundlage für unser Urteil bildet. Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung der kantonalen Gesetzgebung und der Gemeindeordnung. Wir beantragen der Gemeindeversammlung, die Jahresrechnung 2017, abschliessend mit einem Ertragsüberschuss von CHF 123'754.16, zu genehmigen.”

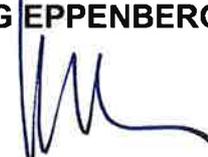
Es gibt keine Fragen der Anwesenden.

Der Gemeindepräsident stellt im Namen des Gemeinderates den Antrag an die Gemeindeversammlung, die Jahresrechnung 2017 mit einem Ertragsüberschuss von CHF 123'754.16 vor Bildung der Vorfinanzierung Pavillon zu genehmigen.

Die Rechnung wird von der Gemeindeversammlung einstimmig angenommen. Dem Finanzverwalter Walter Egger wird für die fach- und termingerechte Erstellung der Jahresrechnung 2017 gedankt.

GEMEINDEVERSAMMLUNG EPPENBERG-WÖSCHNAU


Stephan Bolliger
Gemeindepräsident


Karin Imbimbo
Gemeindeschreiberin



Gemeindepräsident Gemeindeschreiberin

Traktandum 5 Wahl der externen Rechnungsprüfungsstelle für ein Jahr

Solidis Revision AG hat die Rechnung zum 8. Mal geprüft. Solidis bietet weiterhin wirtschaftlich das interessanteste Angebot.

Das Wort zum Eintreten wird nicht gewünscht, Eintreten ist somit beschlossen.

Gestützt darauf und aufgrund der guten Dienstleistung, die die Mitarbeitenden erbringen beantragt der Gemeinderat die Wiederwahl.

Es gibt keine weiteren Fragen.

Antrag

Der Gemeindepräsident stellt im Namen des Gemeinderates den Antrag an die Gemeindeversammlung, die Rechnungsprüfungsstelle Solidis Revisions AG Olten für ein weiteres Jahr zu wählen.

Beschluss

Die Gemeindeversammlung genehmigt den Antrag einstimmig.

GEMEINDEVERSAMMLUNG EPPENBERG-WÖSCHNAU



Stephan Bolliger
Gemeindepräsident



Karin Imbimbo
Gemeindeschreiberin



Traktandum 6 **Planungskredit Vorprojekt Sanierung oder Ersatz
Gemeindepavillon**

Einleitung

Das Gemeinde-Pavillon ist in die Jahre gekommen. Der letzte Pinselanstrich im Gebäude liegt mehr als 12 Jahre zurück. Für die Unterbringung der Akten in entsprechenden Schränken musste der Boden gestützt werden. Ein paar Gedanken zur zukünftigen Nutzung schadet nicht.

Das Wort zum Eintreten wird nicht gewünscht, Eintreten ist somit beschlossen.

Ausgangslage

Am Pavillon wurden seit Jahren keine bedeutenden Unterhalts- und Sanierungsmassnahmen vorgenommen. In den beiden vergangenen Winterperioden tauchten verschiedentliche Probleme mit der Heizung auf, zusätzlich muss mit einer baldigen Aufforderung der 20-jährigen Elektrokontrolle gerechnet werden. Auch hier stösst die Verwaltung mit den heutigen Gerätemöglichkeiten bezüglich Strom bereits an Grenzen. Weiter aufzuführen sind die Bereiche des Energieverbrauchs, Dach, Fassade sowie mögliche Sicherheits- und Diskretionsaspekte bezüglich des Schalters.

Seit einigen Jahren werden während den jährlichen Budgetphasen sowie im Rahmen der Klausur-Sitzungen Diskussionen zu dringend fälligen Sanierungsmassnahmen am Pavillon geführt. Der Gemeinderat beschliesst für die weitere Evaluation eine umfassende Projektabklärung für eine mögliche Sanierung oder einen Ersatz des Gemeindepavillons und beantragt dem Souverän einen Planungskredit über CHF 20'000.--.

Roland Zeltner geht davon aus, dass die Gemeindeverwaltung weiterhin ihren Standort auf dem Eppenberg vorsieht und macht gleichzeitig den Vorschlag, dass aufgrund der vielfältigen Sanierungsthematik, der bestehende Pavillon mittels einem Elementbau auf dem bestehenden Fundament neu aufgebaut werden sollte. Stephan Bolliger erklärt, dass sich der Gemeinderat diesbezüglich auch bereits ähnliche Gedanken gemacht hat, erläutert jedoch kurz das Vorgehen aufgrund der zukünftigen Bedürfnisabstimmung, der Baurechtssituation sowie dem genauen Kostendach über welches der Souverän zu gebender Zeit zu befinden hat.



Antrag

Der Gemeindepräsident stellt im Namen des Gemeinderates den Antrag um Genehmigung des Planungskredits von CHF 20'000.-- durch den Souverän.

Beschluss

Der Antrag wird von der Gemeindeversammlung einstimmig angenommen.

GEMEINDEVERSAMMLUNG EPPENBERG-WÖSCHNAU


Stephan Bolliger
Gemeindepräsident


Karin Imbimbo
Gemeindeschreiberin



Traktandum 8 **Räumliches Leitbild der Ortsplanungsrevision: Information und erste Meinungsbildung**

Ausgangslage

Vor einiger Zeit haben wir über das neue kantonale Raumplanungsgesetz abgestimmt. Daraus wurden die Vorgaben für die räumliche Nutzung im Kanton abgeleitet und für die Gemeinden besteht der Umsetzungsbedarf für die örtliche Zonenplanung und Baureglementierung. Der Zeitbedarf für die Abwicklung dieser Bearbeitung beträgt etwa 3 Jahre.

Seit geraumer Zeit weist der Gemeinderat an den Gemeindeversammlungen stets darauf hin, dass die vorhandenen Baulandreserven aktiv bewirtschaftet und bebaut werden sollten. Mit diesem Prozess wird dieses Anliegen für die Landeigentümer noch einmal wichtiger. Der Gemeinderat hat sich zum Ziel gesetzt, dies bis zum Ende dieser Legislaturperiode zu bearbeiten und zu erstellen. Der Prozess beginnt mit der Erarbeitung eines räumlichen Leitbildes für die Gemeinde. Einige erste Überlegungen hat der Gemeinderat bereits gemacht und diese möchten wir mit einem ersten Mitwirkungsschritt heute offenlegen und ehrliche Meinungen, Inputs, Anregungen und Verbesserungsvorschläge der Einwohnerinnen und Einwohner entgegennehmen.

Für diese Meinungsholung wurden drei Posten mit folgender Fragestellung eingerichtet:

Posten 1: Erste Gedanken

- . Bevölkerungsentwicklung
 - Jährliches Wachstum ca. 1 %
- . Nutzungs- und Siedlungsentwicklung
 - Eppenberg: qualitativ hochwertiges Wohnen
 - Wöschnau: Gewerbe/Industrie mit beschränktem Wohnen
- . Infrastruktur
 - Gut unterhaltene Infrastruktur
 - Anbindungsmöglichkeiten an regionale Infrastruktur sicherstellen
 - Optimierung Ortsdurchfahrt
 - Bedarfsgerechtes ÖV-Angebot

Posten 2: Mein Dorf

- + Was gefällt mit?
- Was kann verbessert werden?

Posten 3: Eppenberg-Wöschnau 2030

- . Eigenständigkeit
- . Wachstum
- . Finanzielle Entwicklung



Mit der Aufforderung um Inputs, Anregungen, Ergänzungen und natürlich auch Kritik wurden drei Gruppen gebildet, welche im sieben Minutentakt rotierten.

Eine Vielzahl von Vorschlägen und Anregungen kam auf diese Weise zustande. Der öffentliche Verkehr auf dem Eppenberg war ein häufig genannter Punkt. Aber auch die räumlich und soziale Kluft zwischen den beiden Ortsteilen beschäftigt die Einwohner. Ein Begegnungsort oder sonstige Plattformen könnten hier Abhilfe schaffen, so die ersten spontanen Mitwirkungsansätze.

Diese Inputs sollen nach der Gemeindeversammlung in das räumliche Leitbild eingearbeitet werden. Der Gemeinderat und die Baukommission wird sich am 3. Juli 2018 ein weiteres Mal mit dem Thema auseinandersetzen. Die notwendigen Pläne werden gestützt darauf ergänzt und sauber dargestellt. Dieses Ergebnis wird dann am 29. August 2018 um 19.00 h anlässlich des «Zukunftsevent Einwohner» vorgestellt und diskutiert.

Der Gemeinderat freut sich auf die verschiedenen Anregungen und natürlich jetzt schon auf zahlreiche Teilnahme am 29. August 2018. Als Dank für die aktive Mitarbeit offeriert der Gemeinderat im Anschluss Wurst und Brot mit einem Bier. Save the Date!



Traktandum 9 Verschiedenes

Der Gemeindepräsident übergibt die Wortmeldungen vorab den Stimmberechtigten. Nachdem niemand ein Anliegen vorgebracht hat, orientiert Stephan Bolliger noch kurz über folgende aktuellen Dauerthemen:

Eppenberg-Tunnel

- . Sämtliche Arbeiten verlaufen aktuell gemäss Terminprogramm
- . Einspurtunnel Wöschnau Inbetriebnahme Dezember 2019
- . Eppenbergtunnel Rohbau bis März 2019 / Bahntechnik April 2019
- . Start Rückbau gewisser Installationsflächen
- . Teilverlegung Aarauerstrasse in den Endzustand

Spitex

Weiter informiert der Gemeindepräsident über die vorläufig gescheiterte Fusion der Spitex Schönenwerd, Niedergösgen und Eppenberg-Wöschnau mit jener aus Gretzenbach, Däniken und Walterswil aufgrund der sehr unterschiedlichen finanziellen Ausgangslagen. In einem weiteren Schritt soll nun zusammen mit Schönenwerd die neue Leistungsvereinbarung abgewartet werden sowie wenn möglich erneute Fusionsverhandlungen mit der Spitex G/D/W angestrebt werden. Der Gemeinderat wird die Bevölkerung diesbezüglich auf dem Laufenden halten.

Blumenstrauss

Mit der Eingangsfrage „Wieviel Beton wird aktuell täglich im Eppenbergtunnel verbaut?“ konnte der Blumenstrauss nach dem Losentscheid unter den richtigen Antworten an Leony Penasa übergeben werden. Der aktuelle Betoneinbau liegt bei 1'250 t was in etwa 6 Einfamilienhäusern entspricht.

Der Gemeindepräsident dankt allen fürs Kommen und lädt die Anwesenden zum anschliessenden Bier mit Bratwurst ein. Stephan Bolliger wünscht jetzt schon schöne Sommerferien und erwähnt, dass die Budget Gemeindeversammlung am Mittwoch, 12. Dezember 2018 stattfinden wird.

Ende der Gemeindeversammlung um 21.30 h.